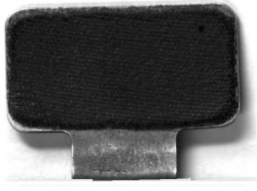
WISLICENUS UND SEINE GEGNER. EINE ERKLÄRUNG DER PROTESTANTISCHEN FREUNDE. [WITH A PREFACE BY A. T...

A. OTTO (Pastor in Krosigk.), ...

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3910.d.d.20.

Digitized by Google

Wislicenus

und

seine Gegner.

Eine

Erklärung der protestantischen Freunde.

(Der Ertrag ist für die Interessen der protestantischen Freunde bestimmt).

Leipzig,
Druck und Verlag von Otto Wigand.
1845.

Digitized by Google

5. 47. 3.
910.

Digitized by Google

Vorerinnerung.

In der diesjährigen Pfingstversammlung der protestantischen Freunde zu Cöthen am 15. Mai 1845 bildete die bekannte Angelegenheit des Pastor Wislicenus aus Halle einen der vornehmlichsten Besprechungsgegenstände. Das allgemeine Interesse mußte noch dadurch gesteigert werden, daß Wislicenus gerade am Tage vorher vor einer amtlichen Commission, bestehend aus den Herrn Möller, Heubner, Snethlage und Twesten, ein Colloquium über seine theologischen Ansichten zu Wittenberg abgehalten hatte, und erst am Morgen des Versammlungstages von dort in Cöthen eintreffen konnte. Es wird angemessen sein, seine eigenen Mittheilungen über dies Colloquium, wie er sie der Cöthner Versammlung machte und dieselben in dem stenografischen Bericht des Leipziger „Herold" (Nr. 43. d. J.) wiedergegeben sind, hier einzuschalten. Sie lauteten also:

„Ich will mit wenigen Worten der Aufforderung Folge leisten, das Resultat meiner zwei*) Besprechungen mitzutheilen. Der hauptsächliche Hergang der Verhandlungen bestand darin, daß ich einestheils über die Lehren der Bibel, über die normativen Autoritätsbegriffe befragt wurde, und anderntheils gefragt wurde über mein Verhältniß, über meine Praxis in Betreff der kirchlichen Ordnung. Ich habe darüber natürlicherweise die offenste Auskunft gegeben, und die Frage, ob ich in irgend einer Weise, theils was die Lehre, theils was die kirchliche Ordnung betrifft, namentlich in Bezug auf den Gebrauch des apostolischen Symbolums zurückkehren könne und wolle, mit Nein! beantwortet. Es sprach darauf die Commission das Resultat der Besprechung dahin aus, daß sie sich abermals überzeugt

*) Bekanntlich hatte eine andere Vorladung schon vorher in Magdeburg Statt gefunden.

Digitized by Google

habe, wie mein Standpunkt, sowohl mit dem geistlichen Amte, als mit den Lehren der Kirche, unverträglich sei. Sie richtete die freundliche Anmahnung an mich, ich möchte dies erkennen und freiwillig ausscheiden, indem sie voraussetzte und berührte, daß Alle mir Gleichgesinnte in derselben Lage sich befänden, daß Alle, die so dächten, wie ich, und mit der Kirche zerfallen wären, ausscheiden und eine besondere Gemeinschaft bilden möchten, wenn sie dazu Willen und Kraft hätten. Was meine gegenwärtige Stellung betrifft, so habe ich in Magdeburg auf vier Wochen Urlaub genommen und versprochen, innerhalb dieser vier Wochen keinerlei Amtsverrichtungen zu thun und möglicherweise noch Erläuterungen über meine Stellung zu geben. Bei diesem Urlaub ist es auch gestern geblieben*). — Ich hole noch nach, was ich entgegnet habe auf die Ermahnung, auszutreten aus der Kirche. Ich habe gesagt: wenn in Wahrheit mein Standpunkt mit der Kirche ganz unvereinbar ist, so mögen die Obern der Kirche das aussprechen und mich aus der Kirche ausschließen. Erst dann, habe ich gesagt, werde ich nicht mir selbst, noch andere Gleichgesinnte mir den Vorwurf machen können, daß ich mich übereilt habe. Es wurde darauf hingewiesen, daß ja überall, wo ein neues Prinzip in die Welt getreten sei und sich geltend gemacht habe, dieses neue Prinzip ausgeschieden sei aus der Gemeinschaft, und sich eine neue Form und einen neuen Körper geschaffen habe. Ich erkannte dies an, fügte aber hinzu, daß es nicht so gegangen sei, daß die Anhänger des neuen Prinzips selbst dies erklärt, sondern daß die, welche fest an der alten Form gehalten hätten, sie hinausgetrieben. So wäre Christus, so wären die Apostel immer hinaufgegangen in den Tempel, bis sie hinausgetrieben worden wären; so hätten die Reformatoren innerhalb der Kirche ihre Reform vollbringen wollen, aber die Priester hätten entschieden Nein! gesagt, und nun erst wären sie abgefallen."

Nach diesem Vortrage des Pastor Wislicenus überzeugte sich die Versammlung, daß er vollkommen Recht gethan habe, nicht aus der

*) Der Urlaub ist inzwischen abgelaufen, aber bekanntlich neuerdings auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Der officielle Erlaß verfügt eine „Verlängerung der Frist des Rückzuges von der Amtsdeservitur".

Digitized by Google

protestantischen Kirche scheiden zu wollen. Vielmehr nahm die Versammlung an, daß sie selbst mit dem Pastor Wislicenus recht eigentlich in der Mitte der Kirche stehe, um so mehr berufen, derselben mit besten Kräften zu dienen, als eine gegnerische Partei aufgetaucht sei, welche das Christenthum in den starren Begriffen einer vergangenen Zeit finde, und diesen thatsächliche Anerkennung zu verschaffen sich bestrebe.

Im Zusammenhange mit diesen Ueberzeugungen legte darauf der Vorsitzende, Pastor Uhlich aus Pömmelte, der Versammlung fünf Fragen vor, welche ohne Aenderungen in folgender Fassung einstimmig bejaht und angenommen wurden.

1) Erkennen wir den Pastor G. A. Wislicenus nach Allem, was wir bisher von ihm wissen, für den Unsrigen?
2) Hat Wislicenus mit dem, was wir aus seinen mündlichen und schriftlichen Erklärungen kennen, nichts Anderes gethan, als sich seines Rechtes als protestantischer Christ und als protestantischer Geistlicher bedient?
3) Erklären wir unsere innigste Betheiligung bei den Unannehmlichkeiten, welche Wislicenus in Folge seiner bisherigen Schritte betroffen haben?
4) Sind wir der Zuversicht, daß auch in diesem Falle das Recht der protestantischen Kirche zu freier Entwickelung, sowohl in der Kirche im Ganzen, als auch in der Person unseres Freundes Wislicenus, zu seiner vollen Geltung kommen werde?
5) Sind wir, — die wir hier sind, — entschlossen, für dieses Recht der freien Entwickelung des protestantischen Christenthums fort und fort zu zeugen und zu wirken? —

Durch diese Fragen und ihre Annahme hatte man allerdings das gegenwärtige und augenblickliche Interesse für Wislicenus und die von ihm vertretene Sache genügend dokumentirt. Man fühlte indeß sehr bald das Wünschenswerthe, ja Nothwendige, allen Zweiflern und Gegnern der protestantischen Freunde gegenüber etwas Sichtbares und Bleibendes zu hinterlassen, worin zugleich von dem Einzelnen eine gewisse Verantwortlichkeit anerkannt würde. Schon am Abend vorher war in dieser Beziehung in einer vertraulichen Vorversammlung

Digitized by Google

beſchloſſen worden, eine Erklärung über Wislicenus zu erlaſſen und den anweſenden Geiſtlichen zur Unterſchrift vorzulegen. Dieſe Erklärung war noch am Morgen des Verſammlungstages von einem Comité, aus Geiſtlichen beſtehend, aufgeſetzt worden, und ſollte in der Nachmittagsſitzung zur Berathung kommen. In der Mittagspauſe nun, welche nach Annahme der vorgedachten Fragen eintrat, machte ſich allgemein der Wunſch geltend, etwas Aehnliches auch durch die Laien zu verwirklichen. Da aber zur Entwerfung einer beſonderen Addreſſe oder Ausführung von irgend etwas Anderen keine Zeit mehr geweſen wäre, ſo beſchloß man ſich Dem anzuſchließen, was die Geiſtlichen thun würden.

In der Nachmittagsſitzung wurde die Erklärung verleſen, und abermals einſtimmig von der ganzen Verſammlung genehmigt. Nachdem dann weiter feſtgeſetzt war, daß dieſelbe von den anweſenden Geiſtlichen unterzeichnet werden ſolle, damit dies als ein öffentlicher Proteſt in irgend einer Kirchenzeitung abgedruckt würde, ſo forderten mehrere Redner, die nicht Geiſtliche waren, ein Gleiches für ihre Standesgenoſſen. Dieſem entſprechend wurde eine doppelte Abſchrift von der Erklärung angefertigt und nach dem Schluß der Sitzung theils für die Geiſtlichen, theils für die Nichtgeiſtlichen zur Unterſchrift ausgelegt.

Es iſt der ausſchließliche Zweck dieſer Blätter, die Namen der Unterzeichner, welche ſomit urkundlich für ihre Ueberzeugungen eingetreten ſind, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Dies aus dem doppelten Grunde, damit die Gegner erfahren, wer ſich für die Sache der proteſtantiſchen Freunde intereſſirt, und damit Niemand glaube, als ſcheuten ſich die proteſtantiſchen Freunde perſönlich für ihre Anſichten zu zeugen. Es ſind deshalb auch die Namen der Geiſtlichen noch einmal mit abgedruckt, obwohl ſie bereits in der Rheinwaldſchen Kirchenzeitung veröffentlicht wurden. —

Schließlich folgende Bemerkungen.

Was die hier mitgetheilten Namen an ſich betrifft, ſo könnte es zunächſt auffallend erſcheinen, daß bei einer Verſammlung, welche übereinſtimmend von den öffentlichen Organen auf dreitauſend Perſonen geſchätzt wurde, die Zahl der Unterzeichner nicht reichlicher

Digitized by Google

ausgefallen ist. Hierüber wird, um allfälligen müßigen Betrachtungen zuvorzukommen, folgendes zu sagen sein.

Unmittelbar nach dem Beschluß der Berathung mußte ein großer Theil der Versammlung mit den bereits abgehenden Bahnzügen den Versammlungsort, der auf dem Cöthner Bahnhofe Statt gefunden hatte verlassen. Den Zurückbleibenden war die Zeit nicht minder karg zugemessen, da sie mit geringen Ausnahmen noch am Abend zu ihrem Beruf, oder doch in ihre Behausungen zurück zu kehren wünschten, gleichzeitig aber nach den anstrengenden Berathungen, welche den ganzen Tag hindurch stehend abgehalten waren, das Bedürfniß einer körperlichen Stärkung dringend empfanden. Alle diese wären aber durch ihre Unterschrift stundenlang zurück gehalten worden. Gerade weil die Menge so kopfstark war, hinderte Einer den Andern. Ein einziges Dokument zur Unterzeichnung war nur vorhanden, welches Viele vor der Unterschrift sogar noch einmal zu lesen wünschten, da eine Verwechselung mit einer andern protestirenden Urkunde, welche gleichfalls vorgetragen aber abgelehnt war, zu befürchten stand. Als man endlich darauf kam, die Namen auf verschiedenen Bogen zu sammeln und diese der Erklärung hernach anzuheften, fehlte es wieder an Papier, Federn und Dinte. Man war hierauf vorher nicht im mindesten vorbereitet gewesen, und in der Bahnhofsrestauration nichts zu erhalten. Der Vorschlag aus den Taschenbüchern Blätter heraus zu reißen und diese mit Bleifedern zu beschreiben, mußte verworfen werden, da die Zettel leicht verloren und die Schrift verlöscht worden wäre. So blieb nichts übrig, als unter all dieser Beschränkung der Zeit und des nöthigen Materials so viel Personen unterzeichnen zu lassen, als im Gedränge an den Tisch heran gelangen konnten. Ihre Anzahl ist demnach nicht gering, sondern sehr bedeutend zu schätzen, und ohne den innern Eifer der Anwesenden wäre es völlig unmöglich gewesen, selbst nur diese, doch immer fast fünf hundert Unterschriften umfassende Namen zusammen zu tragen.

Diesen äußeren Bedrängnissen ist denn auch ein fernerer Umstand zuzuschreiben, den wir an sich sehr bedauern müssen. In der Eile haben sich die Meisten begnügt, nur ihren Namen zu zeichnen, ohne auch den Stand hinzuzufügen. Gerade hier wo die Namen nicht bloß gezählt, sondern

Digitized by Google

auch gewogen werden, wäre der Charakter um ſo wünſchenswerther geweſen, als er den Grad der Bildung und Urtheilsfähigkeit bemeſſen hilft. Wo der Herausgeber im Stande war, den Charakter zu ſuppliren, hat er das Schätzenswerthe deſſelben mehrfach würdigen gelernt.

Ein noch empfindlicherer Uebelſtand der Eile war die unleſerliche Handſchrift. Es haben deshalb bei den vielfachen Namen, welche Zweifel boten, Fragezeichen hinzugefügt werden müſſen. Mehrere Unterzeichner waren nur nach dem Charakter feſtzuſtellen, und ein Theil, beſonders in Folge der verlöſchten Dinte, gar nicht zu dechiffriren, ſo daß es genügen mußte, nur die Summe der Unterſchriften in einem Anhange aufzuzählen. — So viel wie möglich hat indeß der Herausgeber die Namen durch mündliche und briefliche Erkundigungen vorher zu verificiren geſucht, worin zugleich der Entſchuldigungsgrund für die unverhältnißmäßige Verſpätung dieſer Blätter gefunden werden mag.

Endlich möge noch die Andeutung erlaubt ſein, daß die proteſtantiſchen Freunde mit ihrer Erklärung keinerlei Demonſtration gegen die preußiſche Regierung beabſichtigen. Sie haben dies in ihren Verhandlungen am 15. Mai ausdrücklich ausgeſprochen, indem ſie der Zuverſicht ſind, die preußiſche Regierung, von Alters her glorreiche Beſchützerin der Glaubens- und Gewiſſensfreiheit, werde auch diesmal lediglich über den Parteien zu ſtehen wiſſen. Neuere Gerüchte, welche ſich über die fernere Wirkſamkeit des Paſtor Wislicenus verbreiten, ſo wie die ſpäter genehmigte Wahl des Paſtor Uhlich zum Seelſorger in Magdeburg, ſcheinen dieſe Erwartung bereits in erfreulicher Weiſe beſtätigen zu wollen. Innerhalb des Parteienkampfes aber ſchien eine Demonſtration dringend nothwendig, und dieſe ſoll denn mit aller Entſchiedenheit unter Uebernahme einer vollen Verantwortlichkeit vorliegend gegeben ſein.

Für die Richtigkeit der angeſchloſſenen Namen, ſofern nicht Schreib- oder Leſefehler mit unterliefen, haftet der unterzeichnete Herausgeber mit ſeiner perſönlichen Ehre. Die Originalunterſchriften liegen für Jeden bei ihm zur Einſicht offen.

Berlin, im Juni 1845.

Dr. **Auguſt Theodor Woeniger.**

Digitized by Google

Erklärung.

Seit einem Jahre ist Pastor Wislicenus in Halle von einer Partei in der protestantischen Kirche angefeindet und verworfen worden, weil er erklärt hat, daß in der jetzigen protestantischen Kirche nicht die Bibel schlechthin Norm des Glaubens sei, sondern der die Bibel auslegende und richtende Geist. Anstatt zu besserer Besinnung zu kommen, hat diese Partei Alles aufgeboten um sich als Vertreter der protestantischen Kirche allein geltend zu machen und ihren Bestrebungen thatsächliche Folgen zu verschaffen. Ihnen gegenüber erklären wir, daß wir sie nicht von fern als das, für was sie sich geben, als die Kirche anerkennen können, sondern nur für eine Partei in der Kirche, welche durch ihre Reaction und durch ihren Haß gegen protestantische Freiheit dem protestantischen Prinzip am Fernsten getreten ist. Wir halten fest an dem reformatorischen Prinzip der protestantischen Kirche, worin eine fortgehende Entwicklung derselben nothwendig gesetzt ist. Das Christenthum ist uns die vollkommene Religion, und die Bibel die Urkunde derselben. Aber die Bibel ist uns nicht ein Buch von absoluter Autorität, weil diese nur da sein kann, wo jede Einzelheit absolute Wahrheit hat. Die Bibel ist uns also auch nicht die unbedingte Norm des christlichen Erkennens und Glaubens, weil sie selbst über ihre Worte und Entwicklungen auf den fortbildenden, heiligen Geist hinausweist. Aber wir ehren, lieben und gebrauchen die Bibel als das lebendige Erzeugniß des ersten christlichen Glaubens und

Digitized by Google

Lebens, als das sichtbare Band, welches vom Urchristenthum her, um alle weiteren Entwickelungen des Christenthums geschlungen ist und geschlungen bleiben wird und als das fortwährend geltende Lebens- und Volksbuch der Christen. Weil wir in dieser Ansicht zugleich den Kern der Ansichten des Pastor Wislicenus erkennen, so erklären wir, daß wir im Prinzip mit ihm übereinstimmen.

Köthen, den 15. Mai 1845.

I.

Unterschriften der Geistlichen und Theologen.

A. Otto, Pastor in Krosigk.
Weber, Pastor in Huy-Neinstedt.
Grobe, Diakonus in Cönnern.
Schladebach, Pastor in Zweimen.
Marr, in Zöschen.
Dr. **Dufft**, Pastor in Landsberg.
Beschoren, Pastor in Schwerz.
W. Weber, Pastor in Brachstedt.
Biedermann, Pastor in Kutten.
Schultze, Prediger zu Buchholtz bei Fürstenwalde.
Baltzer, Pfarrer in Zwochau.
Baltzer, Pastor in Naumburg.
Eschebach, Pastor in Brambach.
Hacker, Pfarrer zu Meuro.
Steinhäuser, Diakonus in Plauen im Voigtlande.
Philipp, auf dem St. Petersberg.
Albrecht, Seminar-Inspector.
Albert, Pfarrer in Biendorf.
A. T. Wislicenus, Pastor zu Bedra.
Baltzer, Diakonus in Delitzsch.
F. Busse, Pastor zu Crottorf im Halberstädtschen.
Raymund, Diakonus in Zörbig, Prediger in Löberitz und Zöberitz.
Klusemann, Prediger in Magdeburg.
Pleißner, Prediger in Flemmingen im Altenburgschen.
Fubel, Prediger in Domnitz.
Dulon, deutsch-reformirter Prediger in Magdeburg.
K. G. Fuchs, Pastor in Braunsdorf.
L. Hildenhagen, Pastor in Quetz.
Graefe, Pastor in Peissen.
Wilh. Franz Sintenis, Pastor in Magdeburg.
M. L. Dittmann, Pastor zu Werbelin.
Steinhart, Pastor in Schönburg.
W. Senff, Pastor in Ostrau.
Weber, Pastor in Seortleben.
Schmutter, Superintendent zu Sonnenburg a. M.

Digitized by Google

Uhlig, Paſtor in Pömmelte bei Schönebeck.
Bergholz, Cand. ord. in Roßlau.
Krauſe, Hülfsprediger in Halle.
Archidiak. **Bäntſch**, in Köthen.
Dr. **Fiſcher**, Archidiakonus in Leipzig.
Fr. Hellwig, Cand. ord. in Köthen.
W. L. Boſſe, Subrector in Köthen.
Goldbach, Collegiat in Wolffenbüttel.
W. Nagel, ref. Paſtor zu St. Remberti in Bremen.

II.

Unterſchriften der Nichttheologen.

A.

Ater, A. F., pract. Arzt.
Allerdorf, Kaufmann aus Schönebeck.
Albert, Commiſſionsrath in Magdeburg.
Allihn, Dr. aus Cöthen.
Ahrens, stud. med.
Albrecht, Ortsrichter aus Werderthau.
Dr. **Allendorff**, pract. Arzt zu Magdeburg.
Allihn, W., Regierungsadvokat in Köthen (?)

B.

Braune, Lehrer aus Aſchersleben.
Blume, Lehrer in Schönebeck.
Brand, Glaſer aus Halle.
Bernick, Bürger in Cöthen.
Bleier, S. A., aus Cöthen.
Bachmann, A., aus Cöthen.
Beyer, G., Lehrer in Schönebeck.
Beßler, Lehrer in Cöllme bei Halle.
Bonte, J., stud. jur.
Bonte, F.
Binnett, R., aus Cöthen.
Baron, Rendant aus Salzwedel.
Becker, E., Kaufmann aus Halle.
Braſack, Maurermeiſter in Barby.
Beiſter, C., Oekonom.
Behrens, Dr. med. und practiſcher Arzt aus Barby.
Braune, Chirurg aus Cöthen.
Bahnert, Kaufmann aus Halle.
Brig, aus Magdeburg.
Behr, A. v., Dr. med. aus Cöthen.
Behr, O. v., aus Cöthen.
Bunge, H. E., sen. aus Cöthen.

Digitized by Google

Breymann, F. A., Regierungsadvokat aus Bernburg.
Bothe, Rector aus Magdeburg.
Bardua, A., Forstconducteur aus Coswig.
Blumenthal, Commerzienrath aus Coswig.
Buttstedt, stud. theol. aus Halle.
Böhme, G., aus Coswig.
Baltze, Factor aus Halle.
Böttcher, Rittergutsbesitzer von Wegnitz.
Becker, A., Lehrer aus Dessau.
Bramigk, A., Regierungsadvokat aus Cöthen.
Böhme, A. F., Buchhändler.
Bobbe, C., Partikulier aus Dessau.
Behrend, F., aus Kl. Paschleben bei Cöthen.
Bieler, F., aus Piethen bei Cöthen.
Brocke, C., Förster zu Coswig.
Burmeister, H., Professor in Halle.
Beulke, Dr. med. und pract. Arzt in Magdeburg.
Banse, Lehrer in Magdeburg.
Bockdanckelly, Lehrer in Potsdam.
Bieler, G. C., Oekonom aus Halle.
Becker, G. T., Lehrer in Wittenberg.
Bergholtz, Bürgermeister aus Roßlau.
Bergmann, Fr., aus Salzwedel.
Brasak, aus Calbe a. d. S.
Brunnemann, stud. med. aus Halle.
Bertram, A., aus Alsleben a. d. S.
Busse, Cand. d. Theol. aus Crottorf.
Bressack, Zimmermeister in Calbe a. d. S.
Barnbeck, Lohgerber in Calbe a. d. S.
Böhringer, A., Privatlehrer aus Wittenberg.
Baensch, E., Buchhändler aus Magdeburg.
Baensch, E., Kaufmann aus Magdeburg.
Bilsing, Senator und Kaufmann in Wittenberg.
Borsdorf, Kurzwaarenhändler aus Halle.
Becker, C., Oekonom.
Beißer, W., aus Cöthen.
Biedermann, C., Prof. aus Leipzig.
Bramigk, Regierungsadvokat aus Köthen.
Bosse, v., aus Cöthen (?).
Barraß, Oekonom aus Naguhn (?).
Benda, O. A., Rentier in Berlin.

D.

Dehnecke, Postbeamter aus Magdeburg.
Dietz, Justitiar aus Zörbig.
Dunker, Professor in Halle.
Dalichau, F., Lehrer in Roßlau.
Drenkmann, G.
Dörlitz, A., aus Köthen.
Donath, E., aus Cöthen.
Dujartrie, Physikus, Rath aus Coswig (?)

Digitized by Google

E.

Eberty, G., Kammergerichtsaſſeſſor aus Halle.
Ehrhardt, L., Regierungsadvokat aus Cöthen.
Engelke, H., Buchhalter aus Halle.
Ebers, Secretair und Rendant in Gr. Salza.
Erbe, L., Secretair in Calbe a. d. S.
Ehlend, Rittergutsbeſitzer aus Ermeleben (?).
Engling, G., Eſſigbrauer aus Halle.
Engling, C., Eſſigbrauer in Magdeburg.

F.

Freund, aus Schönebeck.
Findeiſen, G., aus Dieskau.
Forcke, G., stud. phil. aus Halle.
Friedheim, Kammeragent aus Cöthen.
Fürſtenberg, Kaufmann aus Halle.
Fiſcher, pract. Arzt und Wundarzt aus Oſterweddingen.
Fricke, Offizier aus Braunſchweig.
Falkenthal, Dr. aus Berlin.
Fleiſch, Gerichtsrath aus Aken.
Fraeſe, Hauptmann der Artillerie a. D. aus Weißenfels (?).

G.

Gleich, C. A., aus Halle (?).
Gantz, Kämmerer aus Stadt Sevret in Sudenburg.
Geleitsmann, aus Ramſin bei Bitterfeld (?).
Grubitz.
Goſe, Lehrer in Magdeburg.
Gerber, Dr. aus Delitſch.
Grigel, Maurermeiſter in Cilenburg.
Grubitz, Stadtrath in Magdeburg.
Günther, Lehrer in Halle.
Grunow, J., Buchbindermeiſter in Schönebeck.
Gittermann, Lehrer aus Magdeburg.
Gödecke, H., Juſtizcommiſſar in Halle.
Grüneberg, J., aus Halle.
Groſſe, Buchbindermeiſter aus Halle.
Grobe, B., aus Calbe a. d. S.
Grobe, E., Fabrikant aus Calbe a. d. S.
Günther, Lederfabrikant in Neuhaldensleben.
Gerits, Oekonom aus Köthen.
Grävell, Geh. Juſtizrath aus Lübben.
Gleisberg, Chirurg in Cöthen.
Grobe, A., aus Calbe a. d. S.
Gädecke, G. A., aus Leipzig.
Genſch, Rittergutsbeſitzer auf Spören.
Gericke, Buchbinder aus Calbe a. d. S.

Digitized by Google

Gräfer, Knopfmacher und Posamentir aus Calbe a. d. S.
Giese, Fr., stud. jur. aus Leipzig.
Grobe, G., Fabrikant aus Calbe a. d. S.

H.

Hube, C., Lehrer in Gr. Salze (?).
Henzel, Fr., Seiler in Halle.
Hanasch, J. L., aus Barby.
Hagen, Pharmaceut aus Leipzig.
Hering, Kaufmann in Halle.
Hey, Chr.
Hoffmann, H., aus Cöthen.
Holzmann, C., aus Cöthen.
Heyn, aus Magdeburg.
Hoeme, Lehrer aus Magdeburg (?).
Hilm, W. A., Regierungsadvokat in Cöthen.
Hildesheim, R., aus Coswig.
Hengst, Oberbauinspector in Köthen.
Holzmann, F., Actuar aus Köthen.
Hanne, Dr. aus Braunschweig.
Heyke, Lehrer in Westerhofen.
Hampke, A., Kaufmann aus Halle (?).
Heisig, J. C., aus Magdeburg.
Hagemann, Cammerrath in Bernburg.
Hönicke, Lehrer aus Dessau.
Hänert, A., aus Halle.
Hartung, F. C., Lehrer aus Coswig.
Hildebrandt, Oberpostsecretair in Magdeburg.
Hagen, C., stud. med. aus Halle.
Hallstädt, C. W., Kaufmann aus Halle.
Haarbrücker, Dr. aus Halle.
Hochbaum, Schuhmacher aus Calbe a. d. S.
Heynemann, C. P., aus Halle.
Heynemann, Ld., aus Halle.
Hanwech, G. A., Mädchenlehrer in Zörbig.
Herzberg, L., aus Cöthen.
Hirschfeld, L., aus Cöthen.
Heckert, J. A., aus Halle.

J.

Jurke, Dr. phil. aus Berlin.
John, R., Dr. aus Breslau.
Jannasch, Dr. aus Köthen.
Isensee, Justizrath aus Köthen.
Jackusen, Gustav, aus Magdeburg (?).
Jackusen, L., F., aus Magdeburg (?).

Digitized by Google

K.

Krauſe, E., Buchbinder aus Halle.
Kerken, aus Gerbitz.
Keil, Juſtizkommiſſar aus Eisleben.
Klebe.
Knoche, aus Salzderhelden.
Kühne, Kaufmann aus Delitzſch.
Dr. **Kretſchmar**, Rittergutsbeſitzer vom Schloß Heldrungen.
Kühne, L., Kaufmann in Schönebeck.
Kluge, E., Schulmeiſter aus Breuna.
Koch, Cand. theol. aus Magdeburg.
Knauts, Dr. phil.
Kruchene, Mühlenbeſitzer (?).
Klotz, C., Cand. theol. aus Halle.
Kuhnemann, Advokat aus Köthen.
Kühl, Fr., Weinhändler in Halle.
Koninopolski, J., aus Grumsdorff in Hinterpommern (?).
Kirchner, Schulvorſteher in Magdeburg.
Klingebeil, Kaufmann aus Halle.
Köcher, Rector aus Magdeburg.
Kluſemann, A., Inſpector aus Berlin.
Kindau, Kaufmann aus Magdeburg.
Kayſer, stud. phil. in Halle.
Kuhnemann, Zimmermeiſter in Cöthen.
Kretſchmann, C., Buchhändler aus Magdeburg.
Kehl, H., Graveur in Cöthen.
Kemmiſch, Kaufmann.
Kopf, M., stud. jur. aus Riede.
Keßler, aus Cöthen.
Keßler, Pfarrer aus Cöthen.
Kopfel, A., Apotheker in Köthen.
Krüger, J., Goldarbeiter aus Halle.
Kühe, H., stud. jur. aus Leipzig.
Körner, F., Kaufmann aus Zörbig.
Kramer, aus Halle.

L.

Lange, G., Getreidehändler aus Halle (Neumarkt).
Lucke, F., Mühlenbeſitzer.
La Baume, F. A., Kaufmann in Halle.
Lange, Kaufmann aus Magdeburg.
La Baume, Dr. aus Potsdam.
Lehmann, Banquier aus Halle.
Lippert, aus Halle.
Leinau, A., aus Cöthen.
Leßmann, P., aus Neu Gock (?).
Looff, Director der höhern Bürgerſchule in Aſchersleben.

Digitized by Google

M.

Marquardt, A., Müller aus Schönebeck.
Mätzel, G., Tiſchlermeiſter aus Schönebeck.
Meyer, Kaufmann.
Mehlhoſe, Brauer in Barby.
Mügge, Th., Dr. aus Berlin.
Mawalt, F., aus Göthen.
Mekel, stud. med. aus Halle.
Matſchie, Buchhalter aus Bautzen.
Medler, Goldarbeiter aus Magdeburg.
Müller, J. F. A., Täſchnermeiſter aus Halle.
Müller, C. E., stud. phil. aus Göthen.
Mätzner, Dr. Direct. der ſtädt. höhern Töchterſchule aus Berlin.
Minding, J., Dr. aus Berlin.
Munte, Louis, aus Neuhaldensleben (?).
Maréchal, Lehrer in Magdeburg.
Merkel, Maurermeiſter aus Halle.
Meißner, Agent aus Calbe a. d. S.

N.

Naumann, Buchdrucker.
Nützſchmann, F., Mechaniker in Halle.
Neidi, Dr. aus Magdeburg.
Nicolai, Fabrikant aus Calbe a. d. S.
Nahde, Kaufmann aus Magdeburg.
Nagel, Dr. med. und pract. Arzt aus Halberſtadt.
Nitzſche, Major a. D. zu Halle.
Nobiling, Fabrikant in Berlin.
Nebeling, Gutsbeſitzer.
Naumann, W., Uhrmacher in Göthen.
Naumann, B., Cand. jur. in Göthen.
Nordmann, Particulier aus Leipzig.
Nicolai, Fabrikant aus Calbe a. d. S.
Niebuhr, aus Cönnern.

P.

Presper, Oekonom aus Halle (?).
Preller, aus Magdeburg.
Pforte, aus Moosdorf.
Petſchmann, Particulier in Magdeburg.
Pax, Profeſſor aus Magdeburg.
Pfotenhauer, Dr. aus Halle.
Pabſt, aus Delitzſch.
Poßel, aus Roslau (?).
Preeſte, Fr. Wilh., Brauereigner aus Halle (?).

Digitized by Google

R.

Rasmus, G., Dr. phil. aus Dessau.
Rademacher, F. A., Kaufmann aus Calbe a. d. S.
Reil, aus Delitzsch.
Ruthe, W., aus Barby.
Rabe, Musikdirector aus Halle.
Richter, L., Strumpfwirker in Köthen.
Richter, G., Fabrikant aus Leipzig.
Rocke, Schullehrer in Bradau bei Delitzsch.
Rutsch, G. S.
Roßlar.
Reonleben, Ortsvorsteher aus Langenweddingen.
Rost, Maler aus Magdeburg.
Riesch, G., Gutsbesitzer aus Göllme.
Reil, F., Dr. und Propst.
Richter, A., stud. theol. aus Halle.
Rothe, aus Berlin.
v. Raschepauld, in Dessau.
Reidt, A. G., aus Beruburg.
Reichardt, Kämmerer aus Zörbig.
Rohde, aus Osterweddingen.

S.

Schäfer, F., Seifensieder aus Schönebeck.
Samuel, aus Harzgerode.
Stracke, Kaufmann aus Halle.
Samuel, **Theodor**, aus Cöthen.
Stalle, C., aus Schönebeck.
Schulze, L., Lehrer in Polenzke.
Schuster, Oberlandsgerichtsassessor aus Seeborg (?).
Schulze, Oberlandsgerichtsassessor aus Delitzsch.
Schumann, A. W., aus Cöthen.
Sander, aus Petersberg.
Schilling, aus Roslau.
Schwarzlose, C. G., aus Magdeburg.
Stoiz, aus Halle.
Schulze, L., Kammmacher aus Cöthen.
Siegfried, Auditeur aus Dessau.
Stroh, F., Kaufmann aus Cöthen.
Schmidt, J., stud. phil. aus Halle.
Staginnus, Hutfabrikant aus Halle.
Schreiber, T., Kaufmann aus Wettin.
Schröter, A., Cand. phil. und Lehrer in Halle.
Schmiegelow, H., stud. med.
Schreiber, königl. Leutenant aus Halle.
Sintenis, L., Kaufmann aus Magdeburg.
Schäffer, Baumeister aus Magdeburg.
Spies, Lehrer aus Halle.
Sonntag, F., aus Löbejün (?).
Schilling, aus Cöthen.

Digitized by Google

Spies, G., Fabrikant aus Halle.
Schwarz, C., Licentiat der Theol. aus Halle.
Schulze, Lehrer in Potsdam.
Schröder, W., aus Halle.
Sußdorf, stud. phil. aus Gotha.
Schuldhaß, H. W., Dr. und pract. Arzt aus Magdeburg.
Stalle, C., aus Wittenberg.
Solter, stud. theol. et phil. aus Halle.
Schwetzschke, Dr. Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in Halle.
Schmidt, Theol. aus Staßfurt.
Schäfer, W., Kaufmann aus Calbe a. d. S.
Sachse, A., Lehrer in Bitterfeld.
Samuel, F.
Schwetzke, G. E., aus Cöthen.
Schrader, aus Cöthen.
Schmius, Dr. aus Schönebeck.
Schadeberg, Dr. aus Halle.
Stainert, W., Lehrer in Magdeburg (?).

T.

Teichmüller, Leutenant aus Braunschweig.
Tiemann, Joh., Lehrer in Halle.
Thieme, W., aus Wörbzig bei Cöthen.
Tuckermann, F., in Magdeburg.
Töppe, E. W., Literat aus Magdeburg.
Tümmel, Dr. Sanitätsrath aus Berlin.
Tehr, Justizrath aus Cöthen.

U.

Ursin, Cand. der Theologie aus Cöthen.

V.

Vetter, Aug., Dr. aus Berlin.
Voigt, Lehrer aus Nehlitz.
Voigtel, Dr. aus Magdeburg.
v. Veltheim, auf Ostrau.
Voß, Auditeur aus Berlin.
Voigt, H., aus Coswig (?).

W.

Wernecke, F., Maler aus Dessau.
Weissenborn, C., aus Halle.
Wehrig, B., aus Dessau.
Woeniger, A. Th., Dr. jur. Schriftsteller aus Berlin.
Wittich, stud. med. aus Halle.
Walter, Dr. Regierungsadvokat aus Coswig.
Weilipp, A., aus Kuckenberg.
Wiese, Kaufmann aus Magdeburg.

Digitized by Google

Wild, J. L., Partikulier.
Wiesner, Oberlandsgerichtsassessor aus Bublitz.
Wagner, K., aus Cöthen.
Weber, F., aus Halle.
Weichsel, F., Justizcommissarius aus Magdeburg.
Wiebelitz, Canzlist und Collaborator aus Gr. Salze.
Weste, L., Kaufmann in Gr. Salze.
Winkler, königlicher Land- und Stadtgerichtsrath zu Eisleben.
Wigand, O., Buchhändler aus Leipzig.
Witzig, C., Rentier aus Halle.
Wagner, C., Garnhändler.
Wolff, Leihbibliothekar aus Halle.
Werther, C. D., Zimmermeister in Halle.
Wengke, C., aus Cöthen.
Werther, Kaufmann aus Halle (?).
Wäloff, **Carl**, aus Halle (?).
Wache, Kammergerichtsassessor aus Berlin.

Z.

Zeise, F., Knopfmacher aus Halle.
Zirkenbach, A., aus Raguhn bei Dessau.
Zabel, F., Dr. aus Berlin.
Zeising, F. G., Kaufmann aus Cöthen.
Zorbig, aus ?

Anhang.

Verlöschte Namen.

Der Altbürgermeister aus Eisleben.
Ein Dr. aus Grimma.
Ein Oekonom aus Raguhn.
Der Amtsrath aus Butow.
Der Posthalter in Calbe a. d. S.
Neun Unterschriften aus Halle ohne Characterbeifügung.
Neun und siebenzig Unterschriften, an denen weder Name, noch Stand, noch Wohnort zu entziffern war.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

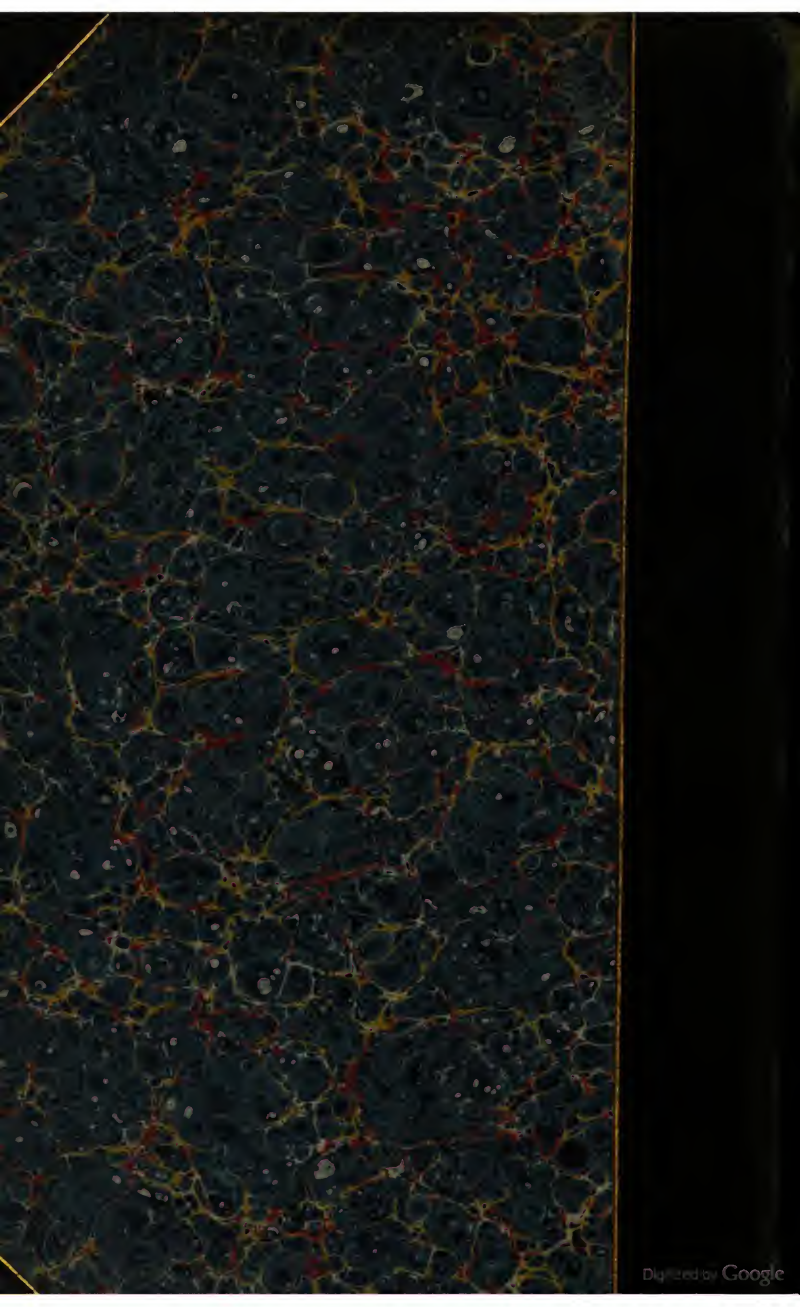
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google